

# Radweg vom Kuhgrabensee zur Hemmstraße ist fertig

VON VOLKER JUNCK

**Bremen.** Der 88-jährige Naturschutzwart Gerold Janssen ist endlich am Ziel „meines langen Weges nach Absurdistan“, wie er gestern verkündete. Neun Jahre lang hat er für die Erschließung des Blocklandes durch sanften Tourismus gekämpft. Eine Brücke über die Kleine Wümme an der Hemmstraße wurde gegen den Widerstand der Landwirte gebaut. Nun ist auch der neue Radweg vom Kuhgrabensee zur Hemmstraße fertig.

Zur feierlichen Einweihung des 1400 Meter langen Stückes kamen zahlreiche Gäste und Vertreter von Umweltverbänden. Umweltsenator Reinhard Loske (Grüne) erinnerte daran, wie viel Geduld und Energie es vor allem Gerold Janssen gekostet hat, bis auch hier alle Widerstände ausgeräumt und die 200 000 Euro zur Finanzierung des Vorhabens beschafft waren. Den Löwenanteil trägt die Stadt, 45 000 Euro kommen von der Stiftung Wohnliche Stadt. Einen kleinen Wermutstropfen gibt es aber auch: Die Strecke mit Kiesbelag eignet sich nicht für Inline-Skater. Doch eine Asphaltierung wäre mindestens doppelt so teuer geworden und war aus Umweltschutzgründen auch nicht gewollt.

Wer bisher den asphaltierten Weg vom Kuhgraben entlang des Kuhgrabensees radelte oder wanderte, stand am Ende des Gewässers vor abgesperrten Weiden. Nun geht es weiter parallel zur Autobahn an den drei Windmühlen vorbei bis zur Blocklander Hemmstraße. Damit eröffnet sich eine ganz neue Erschließung des Blocklandes für den Bremer Westen. Der neue Weg ist für Reiter gesperrt und darf nur von Landwirten und Mitarbeitern der Windkraftanlagen befahren werden.



Gerold Janssen bei der Einweihung „seines“ Radweges. Rechts Senator Reinhard Loske, der das Projekt vorangetrieben hatte.

VJ-FOTO: KOCH